

Zeitschrift:	Fachblatt für schweizerisches Anstaltswesen = Revue suisse des établissements hospitaliers
Herausgeber:	Schweizerischer Verein für Heimerziehung und Anstaltsleitung; Schweizerischer Hilfsverband für Schwererziehbare; Verein für Schweizerisches Anstaltswesen
Band:	21 (1950)
Heft:	11
Rubrik:	Beiträge

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 24.02.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Beiträge

für die **Dezember-Nummer** sind bis zum **20. November** erbeten.

Vor allem werden die Ausführungen von C. A. **Loosli** da und dort erheblichen Widerspruch erregt haben. Diskussion aber, am besten innerhalb des Fachblattes, hilft am ehesten mit, dass man sich dem erstrebten Ziel nähert: Strafvollzug als Nacherziehung.

Aber auch sonst ist die Weihnachtsnummer besonders geeignet zum Austausch von **Erfahrungen** und für **Anregungen** aller Art, wobei besonders auch an unsere weiblichen Leser und an das leitende Anstaltspersonal gedacht sei. Recht viele Beiträge erwartet:

Dr. H. Droz, Eleonorenstrasse 16, Zürich 32.

Ein Tuberkulosefilm

d. Es ist aus verschiedenen Gründen sehr erfreulich, dass es der Condor Film AG. unter dem Patronat der Schweizerischen Vereinigung gegen die Tuberkulose — was bedeutet in engster Zusammenarbeit mit den Kreisen, die sich aktiv in verschiedenster Form dem Kampf gegen die Tuberkulose widmen — gelungen ist, einen Dokumentarfilm zu schaffen, der in gedrängter Form und klar alles zusammenfasst, was man wissen muss, um sich richtig gegen diese Volksseuche einzustellen. Es zeigt sich nämlich, dass die grossen Erfolge, die gerade in den letzten Jahren gemäss den Zahlen der Statistiken erreicht wurden, keineswegs eine einlullende Wirkung gehabt haben; man darf aber auch feststellen, dass es den Kreisen, die seinerzeit ablehnend gegen das eidgenössische Tuberkulosegesetz eingestellt waren, ernst war mit ihrer Versicherung, sie würden kräftig mithelfen, auf andere Weise unsere Bevölkerung vor der Tuberkulose zu bewahren. Ich konnte an der «Presse- und Interessentenvorführung» am 22. September im Kino Rex mich davon überzeugen, dass mein Urteil über den Film, nämlich eben, dass er seinen Zweck völlig erfülle, wohl von allen Zuschauern und Zuhörern, wie man gerade bei diesem Film auch sagen darf, geteilt wird. Um was es geht, ist treffend in einem Wort im Titel des Films gesagt, ums «*Vertrauen*». Es ist hier nicht der Ort, lobende Filmkritik zu schreiben. Ich möchte nur als meinen ganz persönlichen Eindruck sagen, dass mir die untermalende Musik von Walter Baumgartner in der angenehmsten Weise zum richtigen intensiven Sehen geholfen hat und mich schon von den ersten Tönen an in die richtige Stimmung versetzt hat. Die grosse Gefahr ist vermieden, dass durch die Zusammenpressung des überaus reichen Stoffes auf 430 Meter, auf eine Spieldauer also von 15 Minuten, Ueberladung oder Unklarheit entsteht. Nur wer sich mit ähnlichen Problemen eines Dokumentar- und Aufklärungsfilmes hat abgeben müssen, kann die Leistung der unter der Leitung von Dr. Heinrich Fueter stehenden Filméquipe voll würdigen.

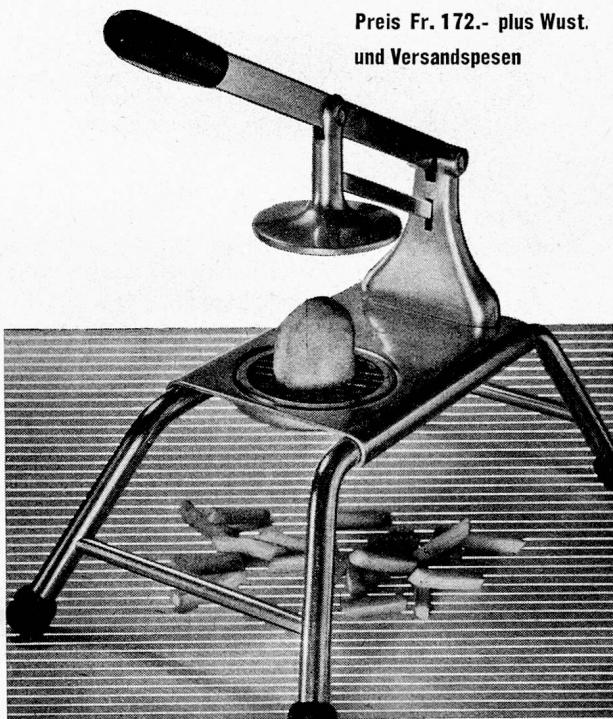
Man könnte die Frage aufwerfen, warum die Beschränkung auf 15 Minuten, vor allem wenn man vernimmt, dass finanzielle Gesichtspunkte nicht massgebend waren. Sie ist dahin zu beantworten: Auf diese Weise ist es möglich, den Film als Vorfilm in den

Hafas

Zurüstmaschine

- **zeitsparend**
- **einfache Konstruktion**
- **zweckmäßig und modern gebaut**
- **mit 5 verschiedenen Einsatzmessern**
- **durch ihre Leistungsfähigkeit und Qualität billig**

**Preis Fr. 172.- plus Wust.
und Versandspesen**



«Durch ihre einfache Konstruktion ist es uns möglich auch ungeschultes Küchenpersonal mit der HAFAG-Zurüstmaschine arbeiten zu lassen» so schreibt ein Bürgerheim.

Verlangen Sie Offerte und Vorführung durch
Fritz Berger, Küchengeräte, Stäfa/Zch.

Prüfe alle!
„Pic Fein“ bleibt!